



Hinterlassenschaften

Hallo Dave,

interessanter Kommentar. Ich habe tatsächlich nicht immer im Blick, Texte kommerziell auszurichten. Das Ganze war auch eine Schreibübung, da ich festgestellt habe, dass meine letzten Geschichten dialoglastig waren und dem gleichen Schema folgten.

Es handelt sich um eine abgeschlossene Geschichte. Die Überlegung war da, noch etwas davor zu setzen, zB wie kommt der Kopf dort hin. Ein wenig Aktion als Leseanreiz. Allerdings erst, nachdem Rainer mich mit der Nase drauf gestoßen hat. Im Nachhinein glaube ich aber, es könnte das Thema zerstören. Eine Landmine liegt nunmal dreißig Jahre irgendwo rum, bis einer drauftritt.

Um das zu Vermitteln musste ein wenig Bild- oder Sprachgewalt herhalten, denn es passiert ja nicht viel. Wie du richtig bemerkst, ich hab's erst beim Überprüfen festgestellt, führt das zu einer Reihe von Vergleichen. Aber sie fallen mir beim Lesen nicht ins Auge. Müsste man noch andere Eindrücke einholen.

Emotionslos, ja. Ich habe mir an manchen Stellen auch Gedanken darüber gemacht, bin dann aber bei der Logik geblieben. Es ist eine Maschine. Davon abzuweichen passt nicht in das Thema.

Den Einstieg eines anderen Charakters finde ich auch ein wenig spät. Ergibt sich aber leider zwangsläufig aus dem Thema. Der Kopf liegt ja so lange dort, weil der Planet bisher unbewohnbar war. Und erst als sich das ändert, wird er entdeckt. Deshalb auch die vorherige Entwicklung.

Ich muss meine Geschichten zum Glück nicht am allgemeinen Leserinteresse ausrichten, deshalb fröne ich einer gewissen Freiheit.

Norbert

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).